Akademischer Ruder Club zu Berlin e.V.

ARC zu Berlin e.V. | Brandensteinweg 10 | 13595 Berlin-Spandau



Skiff-Spaß-Regatta in Grünau *Foto: Martina Jarius-Kornhuber*

Mitteilungen 2016 - 1

August 2016

INHALT

Grußwort der Vorsitzenden 3

Personalia 4

Wolfgang Eiffler feierte am 13. März 2016 seinen 80. Geburtstag 4

Nachruf - Friedrich Burgemeister *05.02.1932 + 22.06.2016 5

Erinnerungen an Rudolf Glagow meinen besten Freund 6

Neue Mitglieder 10

Besondere Geburtstage 10

Quo vadis ARC? 12

Fahrten und andere Erlebnisberichte 12

Mein Arkadien 2.0: 12

Wintertraining 17

Kaminabend in Grünau 18

Von Grünau nach Spandau 21

Schwarze Tour mit Umwegen 22

Ergebnisse Skiff-Spaß-Regatta vom 24.05.2016 in Grünau 26

Eine ARC-Stadt-Radtour 27

Kilometer-Auswertung 2015 28

Von Berlin nach Panama 28

Kilometerliste 2015 28

ARC-Boote 2015 30

LRV Berlin - Sommer-Wettbewerb 31

Überblick 2010 – 2015 31

Bericht des ED/ AH-Vorsitzenden 32

Bericht des ED/ AH-Vorsitzenden zum Geschäftsjahr 2016 des Akademischen Ruderclub zu Berlin 32

Protokoll des ED-/ AH-Konvents vom 29. April 2016 34

ARC-Breitensportbericht 2015/16 34

Eine unvollständige Aufstellung der Aktivitäten von ARCern im Berichtszeitraum: 35

Bericht Ruder- und Bootswart 37

Bericht des Ruderwarts 2015 Mai – 2016 Mai. 37

Termine 2016 40

ARC Kalender 40

Akademischer Ruder Club zu Berlin e. V. (ARC) 42

ARC-Vorstand 42

ED/AH-Vorstand 43

Impressum 43

GRUßWORT DER VORSITZENDEN

Termine, Protokolle - und die wichtige Frage: Wie feiern wir richtig?

Liebe Clubschwestern, liebe Clubbrüder, liebe Leserinnen und Leser dieser ARC-Mitteilungen,

wir sind mitten im Sommer - deshalb wünsche ich an erster Stelle allen einen wunderbaren erholsamen Urlaub. Mögen alle die Anstrengungen des Alltags wenigstens für ein paar Tage hinter sich lassen und sich gut erholen!

Das ARC-Jahr - und das kann ich jetzt schon sagen - wird wieder ein ganz besonderes. An erster Stelle steht unser 125jähriges Jubiläum, das kalendarisch schon am 29. Juni stattfand. Schöner Zufall - genau an diesem Tag habe ich einen Wunsch der Mitgliederversammlung umgesetzt - nämlich allen Neumitgliedern die Geschichte unseres ARC nahegebracht und sie damit vorbereitet auf ein mitbestimmendes und fröhliches ARC-Leben. In der darauf folgenden Vorstandssitzung haben wir dann den Eintritt von sieben neuen Clubschwestern und Clubbrüdern beschlossen. Ich kann Euch also die frohe Botschaft überbringen, dass das ungebrochene und unnachahmliche Engagement von Martina Jarius-Kornhuber bei der Gewinnung neuer Mitglieder und beim Training derselben auch in diesem Jahr unglaubliche Früchte getragen hat!

Nun zu unserem Fest - die meisten haben sich schon für die Feierlichkeiten vom 23. bis zum 25. September angemeldet. Die Säumigen mögen das bitte schnell nachholen, da für die Personenanzahl für die Planung unbedingt benötigen. Ich wette darauf, dass es ein schönes Fest wird und freue mich schon, viele von Euch wieder zu sehen.

Danach werden wir als Vorstand uns wieder den laufenden Herausforderungen stellen. Das heißt konkret, dass wir viel Engagement in die Pflege und den Erhalt unseres Grundstücks in Grünau stecken. Gleiches gilt für die Umsetzung unseres Projektes „Sanitäranlagen in Spandau“. Hier sind 2 Senatsverwaltungen mit dem Vorgang beschäftigt, die jeweils eine Fülle von Unterlagen benötigen, bis dann die Senatsverwaltung für Inneres und Sport letztendlich den Zuwendungsbescheid erteilen kann. Ich bin optimistisch, dass das im 3. Quartal erfolgen wird und wir dann die Baumaßnahme nach Beendigung der Rudersaison umsetzen können.

Dann noch eine formale Angelegenheit - diesem Heft sind die Protokolle der letzten beiden Mitgliederversammlungen beigefügt (außerordentliche MV vom November 2014 und MV vom Mai 2015). Die Protokolle gelten als angenommen, wenn keine Korrekturen bei Silke Kappler (silke_kappler@hotmail.com) innerhalb der kommenden 2 Monate eingehen.

Nun zum Vorstand: der neue ist im Wesentlichen der alte - lediglich Andreas Hinner und Ulrich Möller haben ihre Rollen als Technikwart und Stellvertreter getauscht. Die einzige echte Neuerung hat es beim Festwart gegeben - ich freue mich riesig, dass sich Matthias Grzeschik auf das Abenteuer „ ARC-Festwart“ eingelassen hat! Für alle, die ihn noch nicht kennen - er ist der freundliche junge Mann auf der ersten Seite unserer homepage - quasi das neue ARC-Gesicht. Unser ED/AH Gerd Heilmann und seine Frau Jutta haben sich bereit gefunden, ihn zu unterstützen. Matthias als noch recht junges ARC-Mitglied hat Kraft und Ideen - und Gerd und Jutta haben darüber hinaus noch viel Erfahrung - das kann einfach nur ein hervorragendes Gespann ergeben! Und jetzt sind die ARC-Mitglieder gefragt: redet mit Matthias, erzählt ihm

von legendären ARC-Feiern, von Traditionen, von Euren Ideen und Wünschen... Und ich fange selbst gleich mal bei den Wünschen an:

Unser letztes Stiftungsfest am 9. Mai hat zwar allen, die dabei waren, richtig Spass gemacht - aber ein Stiftungsfest ist kein Stiftungsfest, wenn nur rund 25 ARC-ler kommen. Wo waren all die anderen? Verhindert? Keine Lust? Zu teuer? Zu viel Stress? Kaputt von der Woche? Oder? Oder? Ich glaube, dass es sich erst (wieder) herumsprechen muss, dass ARC-Feste cool sind, dass Zeit und Geld gut investiert sind. Dass ein Stiftungsfest keine verknöcherte Angelegenheit ist, sondern die Geburtstagsfeier unseres Vereins! Dass diese Feste genau die Gelegenheiten sind, um Antworten auf Fragen zu bekommen, die Ihr noch nicht einmal gedacht habt - wie z. B. Wann wird wohl ein ARC-Boot bei der Dove-Elbe-Ralley gewinnen? oder: Warum sieht die Vorsitzende plötzlich so anders aus? oder: Hat Ralf Kornhuber schon die Weltformel gefunden? Zu den inspirierenden Gesprächen gehört ein leckeres Buffet - und oft werden die Kalorien dann gleich an Ort und Stelle wieder durch wildes Tanzen verbrannt (in dieser Hinsicht waren Schraffze und seine Ehefrau in letzter Zeit besonders auffällig :-)

Diese Kernelemente der ARC-Feiern rufen förmlich nach Bereicherung! Ja, ich wünsche mir für die Zukunft mehr Teilnehmer und eine bunte Feierkultur im ARC - und dafür sind Eure Ideen sehr willkommen! Die nächste Gelegenheit gibt es übrigens zum SOMMERFEST am Sonntag, den 12. Juli 2015 ab 10:00 Uhr. Hier sind wie immer kulinarische Mitbringsel gern gesehen. Die Brunch-Basisausstattung wird der neue Festwart organisieren.

Na, dann - auch hinsichtlich des Feierns ein Vivat, Crescat, Floreat dem ARC!

Vorsitzende Marlen Suckau

PERSONALIA

Wolfgang Eiffler feierte am 13. März 2016 seinen 80. Geburtstag

Unser Ehrenmitglied und Ehrenvorsitzender Wolfgang Eiffler wurde am 13. März 2016 80 Jahre alt. Diesen Geburtstag feierte er im engsten Familien- und Freundeskreis auf dem Restaurant-Schiff „Patio“ in Berlin-Moabit. Im Bezirk Tiergarten war er viele Jahrzehnte als Rechtsanwalt und Notar tätig und stadtbekannt.

In den ARC trat er vor 60 Jahren im Jahre 1956 ein. Nach Funktionen in verschiedenen Ehrenämtern war er Vereinsvorsitzender von Mitte 1981 bis Mitte 1991. Besondere Verdienste erwarb er sich durch die erfolgreiche Vertretung des ARC im Verfahren auf Rückgabe des ARV-Hauses in Berlin-Grünau.

Dieses Verfahren dauerte mehrere Jahre. Die zuständige Behörde zweifelte zunächst die Legitimation des ARC an. Da noch einige ARV-Mitglieder im Jahre 1990 lebten, wurde der bereits im Vereinsregister gelöschte ARV wiederbelebt und stellte ebenfalls neben dem ARC ein Rückgabeantrag.

Als sich abzeichnete, dass der ARC durch die Vereinigung des alten ARC mit dem ARV im Jahre 1949 seine Legitimation als Rechtsnachfolger nachweisen konnte, gaben die noch lebenden Mitglieder des ARV eine Verzichtserklärung für den ARV zu Gunsten des ARC ab und zogen ihren eigenen Antrag zurück. So konnte im Jahre 1999 die Rückgabe des ARV-Hauses an den Akademischen Ruder Club zu Berlin e.V. erreicht werden, der seit dem als Eigentümer im Grundbuch steht. Die jahrelangen Bemühungen von Wolfgang Eiffler führten so zum Erfolg.

Bis vor einigen Jahren war Wolfgang Eiffler regelmäßig beim Mittwoch-Rudern des ARC zu sehen und kritischer Begleiter aller Generalversammlungen.

Auch an seinem Geburtstag stellte Wolfgang Eiffler seine Heimatliebe unter Beweis. Er schilderte der Festgesellschaft mit launigen Worten die Entstehung einer öffentlichen Badeanstalt an der Spree im Tiergarten. Das umliegende Gelände gehörte zum Parkbereich des Schlosses Bellevue. Um diesen Bereich zu passieren, benötigten die Berliner einen Schlüssel für ein bestimmtes Tor. Eine Berlinerin bat den Eigentümer des Schlosses Bellevue, einen Prinz von Preußen, um den Torschlüssel, um zur Badestelle gelangen zu können. Nachdem der Prinz dies den Frauen gestattet hatte, erbaten auch die Männer eine Zugangsmöglichkeit.

Da gab der Prinz auf, ließ das Tor beseitigen und alle Berliner konnten ungehinderten durch den Schlosspark zur Badestelle gelangen.

Ulrich Deus überbrachte die Gratulation der ARC-Mitglieder mit einem rot-weiß-grünen Blumenstrauß und einem großen Bildband über die Havel von der Quelle bis zur Mündung, quasi eine Anregung zu einer Havel-Wanderfahrt vom heimischen Sessel aus.

Der Jubilar zeigte sich erfreut und nahm die Wünsche für weitere Gesundheit und glückliche Jahre im Ruhestande heiter entgegen.

Berlin, den 13. März 2016 *Ulrich Deus*

*Nachruf - Friedrich Burgemeister *05.02.1932 + 22.06.2016*

Unser Freund und Clubbruder Friedrich Burgemeister ist am 22.6.2016 in einem Pflegeheim in Frankfurt am Main im Beisein seiner Frau Janice friedlich eingeschlafen. Sein Tod war auch eine Erlösung von langjährigen Leiden, die ihn zwangen, den Wohnort Waldenbuch bei Stuttgart aufzugeben und Anfang 2016 ein Betreutes Wohnen zusammen mit Janice in der Nähe einer seiner beiden Töchter zu beginnen.

„Fritze“, wie wir ihn eigentlich nur nannten, ist in Berlin geboren, hat hier sein Abitur am Paulsen-Gymnasium in Steglitz gemacht, - und wurde Kürschner. So hatte das insbesondere die Mutter bestimmt. Sein Gesellenstück ist ein Mantel, den heute noch seine Frau Janice besitzt und der an die Tochter weitergegeben werden wird. Erst nach der Gesellenprüfung studierte er Wirtschaftswissenschaften an der Freien Universität Berlin und trat zum 1.1.1955 in den ARC ein. Hier hat er die Aufräumungsarbeiten im Grundstück und den Aufbau des Clubhauses am Stössensee unterstützt, hat Ämter übernommen und das Leistungs- und Wanderrudern betrieben. Mit seinen beiden Freunden, Cb Klaus-Peter Hoepke und Cb Jürgen Wendenburg, hat er u.a. die legendäre Rudertour auf der offenen Ostsee vor Laboe und Fehmarn unternommen. Sein Leibbursche ist Wolf-Herwig Schulze.

Ein Universitätsaustauschprogramm führte Fritze nach Amerika, wo er in Portland/Oregon Janice kennenlernte, aber erst einmal aus den Augen verlor, weil eine Schiffs-Weltreise (vorerst!) wichtiger war. Aus Japan meldete er sich nach langer Zeit wieder. Man traf sich in Konstanz -und heiratete. Der Beruf bei AEG-Telefunken und später bei einer US-Firma führte beide u.a. nach Pakistan, Spanien und Hannover. Ein geerbtes und dann von ihm ausgebautes Haus im Großraum Rathenow und die geliebten havelländischen Seen zogen Fritze oft nach Berlin in den ARC, insbesondere zu den Bußtagsessen und auch zu Wanderfahrten. Er war ein treuer ARCer, Förderer und großer Gönner. Noch eine Woche vor seinem Tod hat er sich alle Einzelheiten vom Leben im ARC erzählen lassen und damit seine enge Beziehung zum

ARC gezeigt. Am Tag vor seinem Tod konnte er dann nicht mehr sprechen und fragen, er hat nur noch zugehört.

Cb Ulrich Gerhardt kam ebenfalls nach Frankfurt zur Beisetzung der Urne. Wir haben Fritz einen Blumengruss in den Farben des ARC mitgegeben. Fritze, Du warst eine vorbildliche Persönlichkeit im und für den Club. Wir werden Dich nicht vergessen!

Berlin, den 10. August 2016 *Eike Müller Elschner*

Erinnerungen an Rudolf Glagow meinen besten Freund

Wir waren 17, und schon alte Freunde, als mir Rudi von einem Ruderboot erzählte, das er auf einem Grundstück entdeckt hatte. Es sollte 200 Mark kosten. Vater Glagow wurde bearbeitet. Seine Antwort war:

Ich habe einen säumigen Kunden, der nicht zahlt. Wenn du das Geld eintreibst, sollst Du Dein Boot bekommen. Hier zeigte Rudi wohl zum ersten Mal das Verhandlungsgeschick, das ihn in seiner Laufbahn vom Klassensprecher über Schulsprecher bis zum Abgeordneten im Berliner Parlament in den Ausschüssen für Bauwesen und für Wissenschaft und Forschung immer wieder auszeichnete.

Mit Rudi, dem stolzen Besitzer eines geklinkerten Einers mit Steuermann, der den schönen Namen Nixe trug, durfte ich autodidaktisch das Rudern erlernen. Nachdem der Trainer im Ruderclub Baumchulenweg uns zur Brust genommen hatte, wagten wir uns gleich nach den Abi 1949 auf eine vierwöchige Wanderfahrt von Berlin in den Spreewald bis hoch nach Burg, wo wir eine sorbische Hochzeit in wundervollen Trachten erlebten.

Unsere Verpflegung war spartanisch. Um Brot, Milch und Wurst zu kaufen, brauchten wir Lebensmittelmarken.

Beim Rückweg auf der alten Spree organisierten wir einen Landtransport unseres Bootes auf einem Pferdewagen vom Neuendorfer See zum kristallklaren Springsee. Bei der Überquerung des stürmischen Scharmützelsees schlug unser Boot voll und wir mußten es schwimmend ans Ufer bringen.

Auf dieser Fahrt schwärmte Rudi, der in Gefühlsdingen sehr zurückgenommen war, von seiner jungen Liebe Christa. Mit ihr hat er dann die nächste Wanderfahrt gemacht. Sie heirateten zwar erst 6 Jahre später (1955), hielten aber ein Leben lang zusammen. Ich durfte alle Hochzeiten mitfeiern, von der Grünen bis zur Diamantenen. Zwei Mädchen, Christine und Ulrike entsprangen dieser Liebe. Dem über alles geliebten Enkel Konrad widmete Rudi viel Zeit mit Basteln und Holzarbeiten, dem eigenen Hobby.

Als Vater Glagow, der ein Baugeschäft in Ostberlin hatte, 1950 enteignet wurde, floh er nach einer kritischen Vernehmung durch die Polizei mit Rudi bei Nacht und Nebel mit wichtigen Unterlagen im Rucksack nach West Berlin.

Dem Vater zuliebe machte Rudi eine Zimmermannslehre bis zur Gesellenprüfung. Dann begann er an der TU Berlin mit dem Studium des Bauingenieurwesens. Da ich an der Humboldt Uni zur gleichen Zeit Chemie studierte, sahen wir uns hauptsächlich nur zu unseren Geburtstagen und unseren Hochzeiten.

Unsere geliebte Nixe schmuggelten wir 1953 auf Umwegen von Ost nach West. Es gab zwar noch keine Mauer in Berlin, doch die Wasserstraßen wurden in Grenznähe streng kontrolliert. Auf östlicher Seite zogen wir unser Boot am Ufer des Teltowkanals aus dem Wasser, schoben es auf einem Leiterwagen durch eine lange Lauben-

kolonie, um es auf der westlichen Seite wieder in den Kanal einzusetzen. Wir ruderten es nach Mariendorf, wo Glagows wohnten.

Im gleichen Jahr trat Rudi mit seinem Boot in den ARC ein. Es war die Zeit, als der legendäre Trainer Jakobshagen im ARC das Rennrudern zur Blüte brachte. Rudi war über 4 Jahre der Steuermann im Vierer und Achter. Er trieb seine Mannschaft zu einigen Siegen oder zumindest vorderen Plätzen.

Der an sich ruhige Rudi konnte am Steuer explodieren. So jagte er seine Achtercrew wild anfeuernd mit der Tröte auf dem Maschsee bei Hannover zum Sieg bei den Hochschulmeisterschaften.

In Hamburg auf der stürmischen Außenalster besiegte er den Ratzeburger Studenten-Vierer durch geschicktes Steuern das Vollschlagen und Untergehen des Bootes gerade noch verhindernd.

Neben der Funktion als bewährter Steuermann übernahm Rudi mehrere Aufgaben im Vorstand der Aktivitas, bis zum Vorsitzenden (Fuchsmajor).

Zweiundsechzig Jahre ist er unserem Verein treu geblieben.

Durch den Bau der Berliner Mauer 1961 wurden wir getrennt. Die Briefe, die ich ihm bis zu meiner Flucht 1963 schrieb, hätte die Stasi nicht abfangen dürfen. Sie wurden von Freunden in den Westen geschmuggelt. Rudi hob sie auf und schenkte sie mir zu meinem Geburtstag 2015. Sie zeigten meine Probleme als Doktorand und Assistent am Chemischen Institut mit den Parteigenossen der SED, zu denen ich nicht gehörte. Solange ich als Rennruderer zur Kernmannschaft der DDR gehört hatte, war dies als gesellschaftliche Tätigkeit akzeptiert worden und ich hatte ich ein politisches Alibi gehabt.

Zum Gelingen meiner Flucht hat Familie Glagow einen bedeutenden Beitrag geleistet.

Von den 5000 DM, die meine Fluchthelfer forderten, kamen allein 3000 DM von Rudi und seinem Vater. Die ersten Monate in Westberlin fand ich Unterschlupf bei Christa und Rudi.

Meine erste Stelle an der TU, kurz nach meiner Flucht, stammte aus einem Pool von drei für aus dem Osten geflüchtete Wissenschaftler. Rudis Oberassistent saß in der Kommission zur Vergabe dieser Stellen. Freunde und Glück braucht man im Leben.

Nach seinem Diplom war Rudi acht Jahre als wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Maschinen im Bauwesen der TU tätig. Aus dieser Zeit stammen über 100 Veröffentlichungen in Fachzeitschriften. Anschließend war er Bauführer in der Gropiusstadt und Lehrbeauftragter an der Ingenieurschule für Bauwesen. Es folgten vier Jahre als Dozent und Baurat an der Bauakademie Berlin.

1971 erging an ihn der Ruf auf eine Professur an der Technischen Fachschule Berlin. Er war Mitglied des Gründungskuratoriums der TFH und später in verschiedenen Gremien aktiv.

Als Beitrag zur Wiedervereinigung hielt er Vorlesungen an der Ostberliner Ingenieurschule für Bauwesen über Kalkulation und half den Absolventen dieser Ingenieurschule durch Ergänzungskurse den Dipl. Ing. FH zu erwerben.

Rudi, der politische Mensch

Die Studenten des Bauwesens wählten Ihn in das Studentenparlament der TU.

Mit dem Eintritt in die SPD 1963 begann Rudis „Ochsentour“ in dieser Partei.

Sein Vater war Mitglied der KPD (roter Wedding), die Großväter Gewerkschaftler und SPD Mitglieder. Trotzdem bedurfte es bei Rudi längerer politischer Diskussionen mit Freunden, um den für ihn richtigen Weg zu finden.

In Mariendorf, seinem Kietz , begann die Karriere vom Kassierer zum Abteilungsvorsitzenden und zum Kreis- und Landesparteitagsdeligierten .

Trotz der noch geringen Zahl von Jahren als Parteimitglied, durfte Rudi mit Sondergenehmigung zur Wahl für das Bezirksparlament antreten.

So wurde er Abgeordneter im Bezirksparlament in Tempelhof (1967-1971).

Danach wurde er in das Abgeordnetenhaus von Berlin gewählt, dem er drei Legislaturperioden angehörte (1971-1979 und 1982-1985).

Doch Rudi war nicht nur Abgeordneter. Er wurde stellvertretender Sprecher im Ausschuss für Bau und Wohnungswesen, seinem Fachgebiet, aber auch zeitweilig stellvertretender Vorsitzender im Ausschuss für Wissenschaft und Forschung, sowie Sprecher im Ausschuss für kulturelle Angelegenheiten. Er war Mitglied in diversen Kuratorien und zwei Untersuchungsausschüssen.

Was hat er erreicht?

Rudi war Initiator des Berliner Architektengesetzes. Er gab die Anregung zur Novellierung des Berliner Schulgesetzes zwecks Gleichwertigkeit schulischer und handwerklicher Leistungen.

Der Historiker Michael Cullen erinnert in seinem Beileidsschreiben an Christa Glagow, dass Christos Projekt der Verhüllung des Reichstages ohne Rudis Mithilfe nicht zustande gekommen wäre. In New York traf sich Rudi mit Christo in dessen Atelier.

Wesentlich war auch seine Mitwirkung bei der Errichtung der Berliner Kunsthalle und der Berlinischen Galerie.

Rudi der Kunstliebhaber und Sammler

Die Liebe zur Bildenden Kunst verband Rudi und Christa in besonderer Weise. Gemeinsame Besuche von Ausstellungen, Galerien und Ateliers, sowie Bekanntschaften mit Künstlern führten zu einer umfangreichen Sammlung insbesondere von Grafiken, die zwei Grafikschränke mit mehreren hundert Blättern füllen.

Sie zeichnen die Hauptlinien der aktuellen Kunstströme nach. An den Wänden der Wohnung findet sich kein Plätzchen für ein weiteres Bild. Zahlreiche Stiche brandenburgischer Städteansichten von Matthaeus Merian aus dem 17. Jahrhundert zeigen seine Freude auch an diesen grafischen Kunstformen.

In die aktuelle Berliner Kunstszene war Rudi integriert als Gründungsmitglied des Neuen Berliner Kunstvereins und durch seine Funktionen in dessen Vorstand.

Darüber hinaus war er Fördermitglied der Berlinischen Galerie und des Stadtmuseums.

Seine Sammelleidenschaft entdeckte er schon als Schüler im Zusammenhang mit seiner Begeisterung für Geschichte. Seine Münzsammlung, die die Entwicklung der kleinen Münzeinheit „EINS“ in den letzten tausend Jahren von der Drachme zum Denarius über den Denar bis zur Vielfalt des Pfennigs verfolgt, sei nur ein Beispiel.

Bei uns im ARC traf man Rudi und seine Frau Christa oft bei den Bußtagsvorträgen und den Stiftungsfesten im Gespräch und Gedankenaustausch mit alten Freunden.

Bei einer der letzten Jahreshauptversammlungen ergriff Rudi, der sich meist zurück-

hielt, bei einer hitzigen, nutzlosen Debatte das Wort mit dem Antrag zur Tagesordnung, die Debatte zu beenden. Man folgte dem gewieften Politiker, sein Antrag kam zur rechten Zeit.

Lasst uns Rudolf Glagow in Erinnerung behalten, als einen Menschen, der in seiner aktiven Zeit im ARC als Mentor für die Aktivitas ein Vorbild war, genauso wie später den Studenten in seiner Hochschullaufbahn sowie den Menschen, die ihn in seiner politischen Karriere und in seinem Freundeskreis begleiteten.

Günter Scherowsky



Rudolf Glagow *Foto: Günter Scherowsky*

Neue Mitglieder

Dr. Vivian Heitmann:

Ich bin Diplom-Psychologin und niedergelassene Psychotherapeutin in eigener Praxis in Berlin-Mitte. Zum ARC bin ich über meinen Vater Peter gekommen bzw. durch Peters Datschenfahrt 2015, bei der mir Martina spontan die Gelegenheit gab, in einem Vierer mitzurudern. Das machte dann soviel Spaß, daß ich, wie man sieht, nicht mehr damit aufhören konnte.



Vivian Heitmann *Foto: Vivian Heitmann*

Besondere Geburtstage

Die folgenden Clubschwestern und Clubrüder begehen in **2016** einen besonderen Geburtstag:

40 Jahre

Matthias Grzeschik	13. Okt

50 Jahre

Sigrun Badke	12. Mai
Rik Mayda	01. Jun

55 Jahre

Bernd Ulrich Dwertmann	20. Aug
Andreas Noack	18. Okt
Barbara Pelikan	05. Jan

60 Jahre

Wolfgang Augustin	17. Jun
Bernd Kasperzak	25. Aug

65 Jahre

Maximlian Garbas	04. Dez

70 Jahre

80 Jahre

Wolfgang Eiffler	13. Mrz
Ulrich Putz	18. Apr
Dieter Pusch	12. Okt

81 Jahre

Ulrich Gerhardt	06. Mrz
Manfred Reichwald	18. Okt

82 Jahre

Rolf-Dieter Schaffarczyk	18. Apr
Rolf Jann	02. Jul
Wolf-Dieter Geiseler	07. Jul
Hans-Jürgen Lydtin	12. Aug
Gottfried Klesar	20. Dez

83 Jahre

Günter Grunow	10. Jan
Wolf-Herwig Schulze	11. Mai

Peter Heinemeyer	01. Jun

75 Jahre

Rainer Birk	08. Mai
Hans-Dieter Lamsfuß	15. Mai
Jörg Konrad Becker	03. Jun
Klaus Koop	02. Okt
Rolf Höller	28. Dez

Peter Heitmann	09. Jun

84 Jahre

Friedrich Burgemeister	05. Feb
Olaf Gaudlitz	30. Nov

85 Jahre

Hans Dombke	06. Feb
Günter Scherowsky	08. Feb

86 Jahre

Günter Eisener	23. Apr
Hans-Günter Woop	18. Mai

Die folgenden Clubschwestern und Clubrüder werden in **2017** einen besonderen Geburtstag begehen:

45 Jahre

Robert Becker	07. Feb

50 Jahre

Stefanie Seele	24. Feb
Petra Seeger	07. Jan

55 Jahre

Ralf Schenk	11. Jul
Ulrich Möller	12. Sep
Rüdiger Grascht	25. Sep

60 Jahre

Karsten Heiland	15. Feb
Susanne Weiß	28. Mrz

70 Jahre

David Henry Conner	19. Mai

75 Jahre

Gerhard Heilmann	11. Feb
Frank Daberkow	12. Mai
Rainer Ahlberg	29. Sep
Rainer Homes	22. Okt

80 Jahre

Günter Voigt	07. Feb
Edgar Lurz	18. Apr
Hans-Ulrich Wiese	06. Aug
Udo Reese	08. Dez

81 Jahre

Wolfgang Eiffler	13. Mrz
Ulrich Putz	18. Apr
Dieter Pusch	12. Okt

82 Jahre

Ulrich Gerhardt	06. Mrz
Manfred Reichwald	18. Okt

83 Jahre

Rolf-Dieter Schaffarczyk	18. Apr
Rolf Jann	02. Jul
Wolf-Dieter Geiseler	07. Jul
Hans-Jürgen Lydtin	12. Aug
Gottfried Klesar	20. Dez

84 Jahre

Günter Grunow	10. Jan
Wolf-Herwig Schulze	11. Mai
Peter Heitmann	09. Jun

85 Jahre

Olaf Gaudlitz	30. Nov

86 Jahre

Hans Dombke	06. Feb
Günter Scherowsky	08. Feb

87 Jahre

Günter Eisener	23. Apr
Hans-Günter Woop	18. Mai

In 2017 ist Georg Zimmer 40 Jahre Mitglied im ARC

QUO VADIS ARC?

Im vierten Jahr von „Quo vadis ARC?“ hat sich die attraktive Außendarstellung im Internet und auf dem Grundstück in Spandau manifestiert und beides zusammen hat uns viele neue Interessierte, Anfänger und Mitglieder eingebracht. Mit der Ruderausbildung und den Bootsplätzen waren wir oft am Kapazitätsanschlag. Haben wir unser Ziel erreicht und ist der ARC nun fit für die Zukunft?
Neben den vielen Neumitgliedern gab es auch einige Austritte und Todesfälle, so dass sich die Mitgliedsbilanz von 120 in 2012 um „vier“ auf 124 Ende 2015 entwickelt hat. Wir können eine leistungsorientierte U30 Trainingsgruppe und auch weitere, jüngere Mitglieder vorweisen. Unser Durchschnittsalter ist dadurch im selben Zeitraum von 60,5 auf 60,1 Jahre gesunken! Diese minimale Veränderung gewinnt nur dadurch an Gewicht, wenn man bedenkt, dass unsere Bestandsmitglieder im selben Zeitraum auch alle 4 Jahre älter geworden sind und unsere „Jungen“ dieses neutralisiert haben.
Die Ruderaktivitäten bewegen sich auf einem guten Niveau mit wiederholt über 30.000 km im Jahr. Insbesondere die Anzahl der Fahrten hat deutlich zugenommen, was auf die vielen, aber kürzeren, Ausbildungsfahrten zurückzuführen ist. Damit einhergehen leicht gestiegene Reparaturkosten für Bootsschäden. Dennoch konnten unsere Schatzmeister unsere Kostenseite deutlich senken und mit über die letzten Jahre konstanten Einnahmen eine gesunde Finanzsituation schaffen!
In diesem neuen Geschäftsjahr wollen wir auf der Basis dieser stabilen Finanzlage Rücklagenkonzepte für Großschäden in Spandau (ähnlich wie wir es für Grünau eingerichtet haben) und für die regelmäßige Instandhaltung und Erneuerung des Bootsmaterials erarbeiten und einrichten.
Die wichtigste Aufgabe bleibt es aber weiterhin, mit viel Engagement und mit voller Kraft jüngeren Nachwuchs zu gewinnen, auszubilden und neue Mitglieder zu integrieren, ja im wahrsten Sinne des Wortes „mit ins Boot zu nehmen“!

Christian Hoffmann (stellv. Vorsitzender)

FAHRTEN UND ANDERE ERLEBNISBERICHTE

Mein Arkadien 2.0:

Wasserwelten in Mecklenburg und Brandenburg

Wieder mal wurden in Berlin geheimnisvolle Karten aufgeschlagen und unter Federführung von Martina eine Wanderfahrt in Mecklenburg und Brandenburg zusammengebastelt, die – für viele von uns quasi „Terra incognita“ – noch lange nicht auf jeder einschlägigen Landkarte richtig abgebildet ist. Es galt also, in neue Räume vorzudringen und besonders in geschützten Naturräumen Neues zu erkunden: Neuland mit einer Vielfalt eigenartiger Lebensformen.

Gleich am ersten Standort der Expedition, der Jugendherberge Mirow, machte der größte einheimische Faltenflügler, die in unseren Breiten selten gewordene Hornisse, mit lautem Gebrumm ständig auf sich aufmerksam. Das Besteigen der doppelstöckigen, ja in Einzelfällen hoch über der Tür gelegenen Nachtlager, legte in manchem Nutzer längst vergessen geglaubte Kletterfähigkeiten oder gar Fluchtreflexe frei.

Der Sonntagvormittag bescherte der Expedition mit der langen Seenkette eine immer idyllischer werdende Etappe ohne Vertreter der zuweilen lästigen Gattung „Motori-

sierte Freizeitkapitäne“. Auf dem Weg zur „Alten Fahrt“ galt es dann mit dem Übergang zum Woterfitzsee einen dicht mit Schilf überwucherten Kanal zu überwinden, dabei die Skulls ruhen zu lassen, die Paddelkunst der Steuerleute kritisch zu hinterfragen und sich auch über hinderliche Paddelboote zu mokieren. Doch auch Petrus hatte was zu bieten, um das Vordringen an den Rand des Müritz-Nationalparks zu erschweren: Er beließ es nicht beim bedrohlichen Donnergrollen, sondern schickte den drei Doppelvierern für die Fahrt durch den Caarpsee obendrein eine völlig überflüssige, heftige Gratisdusche. Beflügelt durch die Aussicht auf ein trockenes Plätzchen in der Fischer-Rotunde an den Boeker Fischteichen, auf die hervorragende Fischsuppe oder die gepriesenen Maränen klappte schon das erste Freiland-Aussteigen auf Anhieb. Auf der anderen Seite standen für den Wiedereinstieg in den Bolter Kanal schwere Bootswagen zur Verfügung.

Auf der Einfahrt in die Kleine Müritz und in die erst in den 1930ern geschaffene Müritz-Havel-Wasserstraße erging es unserer kleinen Armada ähnlich wie ihrem großen „Bruder“ des 16. Jahrhunderts: Ein weiteres Gewitter blies sie auseinander, sodass ein Team fast bis nach Röbel an der Müritz abdriftete, ein anderes in eine Seglergaststätte geblasen wurde und das dritte an anderer Stelle den Sturm aussitzen musste. Und so geriet der Zeitplan ins Wanken: Das Landteam saß auf glühenden Kohlen, stand doch der Mittagsimbiss ewig bereit; würden die Boote es rechtzeitig zum Abendessen in die Juhe packen; würde Martina mit ihrer gekonnten Diplomatie die Küchendamen dort zu Überstunden bewegen können? Nach Überwindung des Staus an Schleuse Mirow legten die Crews einen laaaangen Schlussspurt hin und erreichten die Juhe unter Aufbietung aller Energiereserven VOR Küchenschließung. Wenn wundert’s, dass die „Nachbesprechung“ an diesem Abend außergewöhnlich kurz war und die Lichter erstaunlich früh erloschen.

Vergleichsweise gemütlich dann am nächsten Morgen die ersten Kilometer mit Blick auf Mirow und Dutzende von Bootsgaragen; nur ein kleiner Zwischenspurt auf der engen Zufahrt zur Fleether Mühle: schon hatten wir einen wertvollen Vorsprung vor zehn Kajakfahrern, die in der Folge unser Umtragen gespannt verfolgen durften. Dann waren wir plötzlich in Arkadien 2.0 - einem Neuland mit einer Vielfalt eigenartiger Lebensformen. Beim Slalom durch einen Dschungel umgestürzter Bäume und einem üppigen Bewuchs an diversen Wasserpflanzen waren die Steuerleute ohnehin voll gefordert; dazu tauchten vor ihnen immer wieder unvermittelt eigenartige Lebewesen der Gattung „homo kajakensis“ auf: eine Untergruppe des homo sapiens, die noch im Begriff ist, ihre amphibischen Fortbewegungsfähigkeiten zu entwickeln. Immerhin sucht diese Spezies für erste Gehversuche für Scharen ihres noch ungelenken Nachwuchses unter Anleitung von Pädagogen große und leichter zu bewältigende Wasserflächen wie den Rätzsee auf. Als motorbootfreie Gewässer trugen Drossedower Bek, Gobenowsee Dollbek sowie Labussee auf weiteren 10 km zur Entspannung der Steuerleute bei und der Wechsel zwischen den schmalen Beks und den Seeflächen verhinderte, dass auch nach dem abwechslungsreichen Mittagsimbiss auf dem Campingplatz Canow jemand in der zunehmenden Mittagshitze seine Siesta nahm. Wir hatten zwar einen herrlichen Blick auf die atemberaubende Natur, aber die viel gepriesenen See- und Fischadler zogen am Himmel nicht ihre Runden – auch ihnen war es wohl einfach zu heiß.

Mit Rücksicht auf die Hitze wurde der Abstecher zum Schwarzer See gestrichen, das bot den einen Gelegenheit zu einem kühlenden Bad im einladenden Vilzsee – gehören doch sorgfältige Gewässeruntersuchungen zu einer Expedition in Neuland - und den anderen das Schauspiel diverser Varianten bei deren Wiedereinstieg in ihr Boot, bevor mit dem Forsthof Schwarz das Tagesziel erreicht wurde.

Die beiden folgenden Ruderetappen, Dienstag und Donnerstag, boten Gelegenheit, die faszinierende Landschaft mal aus gegensätzlichen Blickrichtungen zu erkunden: auf Hin- und Rückweg zu einem der Highlights der Fahrt – Stadt und Schloss Rheinsberg - galt es, den einen oder anderen See ein zweites Mal zu bewältigen; besondere Abwechslung boten dabei Schleuse und Marina Wolfsbruch im Herzen eines durch und durch kommerziell erschlossenen Feriengebietes mit gepflegten Rasengrundstücken, Ministänden und anderen Annehmlichkeiten. Bei der ersten Passage knubbelten sich Scharen von Motorbooten und verhinderten so, dass unsere Armada gemeinsam durchkam; bei der zweiten ging es bei leichtem Regen wesentlich geruhsamer zu. Drohender Regen und starker Wind reduzierten noch am Dienstag die geplante Pause beim RV Zechlin am Großen Zechliner See auf einen kurzen Stoffwechselstopp. Enge Passagen auf dem Weg dorthin nach dem verspäteten Lunch in der Mittagsruhe des Campingplatzes Eggernkoppel ließen die Steuerleute mal wieder die unterschiedlichsten Strategien zur Bewältigung von Engpässen praktizieren. Routiniert bewältigten dann am Ende des Rudertages alle das Aussteigen und das Vertäuen und bezogen dann für zwei Nächte ihr komfortables Nachtlager im Haus Bikow, einem ehemaligen Sägewerk, dessen Alteigentümer in den frühen Fünfziger Jahren kein Interesse am Aufbau des Sozialismus zeigte und sich nach West-Berlin absetzte, und das dann bis 1989 im Dienste der Kindererholung gestanden hatte. In der erst kürzlich modernisierten Anlage offerierte der gesellige Gastronom ein Buffet mit diversen rustikalen „crudités“ sowie Pellkartoffeln mit leckerem Gulasch; ein Geschmackserlebnis, das am nächsten Abend noch durch ein riesengroßes Brot mit einer aromatischen Käsefüllung übertroffen wurde. Währenddessen stand Uta unangefochten im Zentrum der Jüngeren: sie hatte in dem Handy-Funkloch mehrere WLAN-Zugangscodes an Land ziehen können.

Von wegen am Mittwoch mal kurz vom Bikowsee über den Rheinsberger See zum Fotostopp vor der Kulisse des Rheinsberger Schlosses am Grienericksee rudern: da spielte der stark auffrischende Wind nicht so recht mit. Vorbereitet durch einen Vortrag Manfreds über Stadt und Schloss konnte die Truppe dann doch ihren Landgang antreten. Aber, wo sich das rege touristische Interesses allein auf den von vielen heroisierten Friedrich den Großen richtet, ist eigentlich eher Heinrich „drin“, der im Schatten seines mächtigen, leuchtenden Bruders nach einer Karriere als Feldherr wider Willen sein Leben eben dort verbrachte, in seiner höfischen Gesellschaft. Im Tucholsky-Museum und der Ausstellung „Wo waren Sie im Krieg Herr …?“ begegnete den Wissbegierigen, vorbereitet durch Martinas Rezitation seines Gedichtes „Das Ideal“, eine weitere Größe aus der Vergangenheit des Städtchens.

Zur Ergänzung unserer limnologischen Untersuchungen erkundete ein Forscher trotz Regen den Flachwasserbereich an den Gestaden des Campingplatzes Priepert, wo dann bald alle glücklich waren, im Trockenen zu sitzen, der Landcrew und ihrem Fischbuffet harrend. Am Nachmittag wieder mehrere Exemplare der Spezies „freundliche Freizeitkapitäne“: Durch schmale Kanäle, durch Seen mit Schilfgürteln mussten sie heute mal langsam hinter uns hertuckern; dennoch kooperierten sie aktiv bei der „Befüllung“ der folgenden Schleusen. Alle passten rein, auch die schwimmenden „Toilettenhäuschen“; bedauerlicherweise wurde aber im Gedränge ein Steuer derart beschädigt, dass der Steuermann sich in der Folge mit dem Stechpaddel behelfen musste.

„In Mecklenburg about fifty miles north of Berlin, there is a group of lakes […]” . So 1946 die Anklageschrift gegen die Täter und Täterinnen des Frauen-Konzentrationslagers Ravensbrück. „Ein Ort des Schreckens ist von Seen umgeben und befindet sich in wunderbarer Landschaft.“ Spätestens bei der Ankunft wurden wir mit exakt diesem Kontrast konfrontiert: Erst harmonische Tage auf den wunderschö-

nen Gewässern Mecklenburgs und Brandenburgs, nun Aufenthalt und Übernachtung in den Häusern der KZ-Wachmannschaft – heute zum Teil Jugendherberge. Nach dem Abendessen blieb ausreichend Zeit zur individuellen Auseinandersetzung mit dem Ort und seiner Vergangenheit sowie zu tiefer gehenden Gesprächen, zumal zwei Sonderausstellungen für Gesprächsstoff sorgten: „Wärterinnen im Gefolge des SS“ stellte das Lager als „normalen“ Arbeitsplatz vor und verortete das Wachpersonal in der lokalen Zivilgesellschaft. „Das geheime Bildungswesen der polnischen weiblichen Inhaftierten“ dokumentierte eindringlich den Überlebenswillen der Häftlinge und ihren Kampf um die Bewahrung ihrer Menschenwürde.

Im Bewusstsein, dass die KZ-Schergen sich hier der sterblichen Überreste unzähliger Opfer entledigt hatten, erfolgte am Freitagmorgen das Ablegen vom Schwedtsee – das eigentlich idyllische Städtchen Fürstenberg im Blick.

Ja, ja , der Gewässeratlas warnt für das Südwestufer des Stolpsee nicht ohne Grund vor Wellen bei stärkerem Wind … (Doch einen Tag später wäre eine Durchquerung in offenen Gig-Booten keinesfalls empfehlenswert gewesen.) Auf der sich windenden Havel richtete sich die Aufmerksamkeit der Teams mehr auf den ständig wechselnden Kurs ihrer Boote als auf prominente Vertreter von Flora und Fauna: Es blieb so besonders für die urbanisierten unter uns in den verschiedenen Biotopen bei einer eher ganzheitlichen Naturwahrnehmung. Aber auch auf dieser Teilstrecke blieb die Vergangenheit präsent, bewegte man sich doch zwischen den Schleusen Regow und Zaaren - wo Petrus mal wieder eine kurze, aber heftige Dusche spendierte - in einem sowjetischen Truppenübungsgelände, in dem das Verlassen des Fluss- und Uferbereichs wegen Blindgängern noch heute lebensgefährlich ist. Das konnte aber den Genuss des mittäglichen Buffets, heute mit leckerem Ziegenkäse vom lokalen Ziegenhof, keineswegs schmälern. Hier wurde auch der freundlichste Freizeitkapitän der Woche ausgemacht: Er fraternisierte und stellte uns zum Erklimmen der hohen Spundwände im Schleusenbereich seine Badeleiter zur Verfügung! Drohend schwarzer Himmel und selbst Hindernisse im Uferbereich konnten schließlich das Anlanden und Verladen im idyllischen Yachthafen von Burgwall nur äußerlich überschatten.

Das gemeinsame Abschlussessen im gemütlichen Gasthof „Zur Fähre“ bildete den Rahmen für die Abschlusszeremonie. Unseren großen Dank an Martina, der wir wieder eine perfekte und erlebnisreiche Wanderfahrt verdanken, verband Peter unter dem Beifall aller mit launischen Reflexionen über das Rudern: Schon die Autoren R.L. Stevenson und J.K. Jerome hatten über ihre literarische „Wanderfahrt“ ihr wahres Ich gefunden – Recht hatten sie, unsere Vorbilder.

Am Samstagmorgen folgte nach dem Frühstück das Unvermeidliche: Es galt, sich wieder auf den Weg in den Alltag zu machen, auch in der Hoffnung, dass es bald eine Neuauflage der Gemeinschaftswanderfahrten des ARC und des BRV geben wird.

Martina, du hast uns wieder eine wunderschöne Woche mit tollen Erlebnissen beschert!

Horst Reitz

Unsere Route:

Sonntag, 30. August: Mirower See, Granzower Möschen, Großer Kotzower See, Leppinsee Woterfitzsee, Caarpsee, Bolter Kanal, Müritz, Kleine Müritz, Müritz-Havel-Wasserstraße, Mirower See,

Montag, 31. August: Zotzensee, Mössensee, Vilzsee Fleether Mühle, Rätzsee, Drosedower Bek, Gobenow See, Dollbek, Labussee, Großer Peetschsee, Vilzsee,

Dienstag, 1. September: zurück über den Labussee, Canower See, Kleiner Pälitzsee, Hüttenkanal, Tietzowsee, Zootzensee, Repenter Kanal, Großer Zechliner See, zurück zum Jagowkanal, Schlabornsee, Bikowsee,

Mittwoch, 2. September: Schlabornsee, Rheinsberger See, Grienericksee und zurück zum Bikowsee

Donnerstag, 3. September: zurück zum Großen Pälitzsee, Schleuse Strasen, Ellbogensee, Ziernsee, Menowsee, Röblinsee, Baalensee, Schwedtsee

Freitag, 4. September: Havel, Stolpsee, Havel bis Burgwall



Foto: Martina Jarius-Kornhuber



Foto: Martina Jarius-Kornhuber

Wintertraining

Nach der Regatta ist vor der Regatta – so lautete unser Motto für das Wintertraining! Die erfolgreiche Teilnahme an Quer-durch-Berlin ließ die Motivation des Teams weiter steigen. Während die Außentemperaturen sanken, lief drinnen das Training auf Hochtouren.

Durch die großzügige und unkomplizierte Unterstützung durch den Vorstand konnten wir uns mit einem umfangreichen Basisequipment für das winterliche Krafttraining ausstatten: Lang- und Kurzhanteln, Matten, Springseile, eine Bank und viele Gewichte haben ihr neues Zuhause in der Herrenumkleide gefunden.

Regelmäßiges Krafttraining wechselte sich mit intensiven Ergometereinheiten bei Turbine und mit schweißtreibenden Kraftausdauertraining ab. In zwei bis drei Einheiten pro Woche konnten alle ihre bereits vorhandene Grundfitness steigern. Das konzentrierte Arbeiten mit den Gewichten zeigte rasche Verbesserungen der Technik und der Kraftleistung. Ein vorläufiger Leistungscheck fand bei der Teilnahme am ErgometerCup bei Hellas Titania statt.

Das Team arbeitete diszipliniert und mit viel Freude. Auch im Sommer vernachlässigen wir das körperliche Training nicht. Besonders die Kraftausdauereinheiten bleiben im Fokus, um Dysbalancen vorzubeugen und länger Kraft aufs Stemmbrett transportieren zu können. Denn jetzt freuen sich alle auf die Wassersaison.

JW







Fotos Juliane Walther

Kaminabend in Grünau

(25.2.2016) Es war ein kalter Winterabend im Februar, über die Dahme in Grünau strich feuchter Wind. Da rückten die Teilnehmer des Kaminabends (8 vom ARC, 18 von Turbine) im großen Saal des ARV-Hauses gerne etwas näher an das wärmende Feuer. Bei hausgemachten Burgern und frisch gezapften Getränken wurden Erinnerungen ausgetauscht, Pläne für die kommende Saison geschmiedet sowie Brettspiele und Doppelkopf gespielt. Heinz und Silke feierten dazu noch ihren Geburtstag nach. Erst spät löschte Andreas die letzten Holzscheite im Kamin.

Wolfgang Augustin



Kaminabend *Foto: Wolfgang Augustin*

BOOTSTAUFE 4+ / 5 - „MARTIN KÜHNAU“ 30. April 2016

Vor 4 Tagen, am 26. April 2016, hätte unser Clubbruder, Martin Kühnau, seinen 89sten Geburtstag gefeiert. Als wir vor 9 Jahren, kurz nach seinem 80sten Geburtstag, auf dem Waldfriedhof Dahlem von ihm Abschied nehmen mussten, tauchte erstmals der Gedanke auf, in guter ARC-Tradition einem neuen Boot seinen Namen zu geben. Nach einer längeren Spendenaktion, u.a. anlässlich einer Reihe runder Geburtstage von CbCb und großzügiger Einzelspenden von CsCs, CbCb und Freunden unseres Ruderclubs stehen wir heute vor dem Ergebnis:

Einem der schönsten Boote auf der Havel aus dem berühmten Stall des Linzer Bootsbauers Schellenbacher, dessen Senior wir mit Martin anlässlich einer Donaufahrt vor 15 Jahren noch persönlich kennen gelernt haben.

Da nicht alle heute Anwesenden mit dem Namen Martin Kühnau noch persönliche Erinnerungen verbinden, einige Worte zu seiner rudersportlichen Biographie:

Bereits unmittelbar nach der Neugründung des Akademischen Ruderclubs zu Berlin im Jahre 1949, aus einer Fusion des ARC Spandau und des ARV Grünau, wurde Martin Mitglied. Er gehörte zur Minderheit, die sich wegen ihres fortgeschrittenen Lebensalters und Studiums an dem damals noch üblichen studentischen Rennrudern nicht beteiligten und für die ein eigener Ruderlehrer angestellt worden war, der ehemalige Olympiatrainer Engels aus DD. Wegen Einzelheiten verweise ich auf den Nachruf auf Martin in den ARC-Mitteilungen 2-2007.

Zum Thema Wanderrudern will ich nur nachtragen, dass Martin seit 1986 (große Wanderfahrt von Ratzeburg nach Hansestadt Lübeck und Travemünde nach der Katastrophe von Tschernobyl an Martin’s 60stem Geburtstag) oft zusammen mit seiner lieben Ruth bis kurz vor seinem Tode an den meisten Wanderfahrten teilgenommen hat, in Deutschland, Österreich, Tschechien, Polen, Russland, Frankreich und England. Und das z.T. auch als Hängerfahrer mit seinem extra für diesen Zweck angeschafften PS-starken grünen Audi mit Anhängerkupplung.

Das seit vielen Jahren von uns ausgeübte Winterrudern, in eisfreien Zeiten, war eine Erfindung von Martin, der im übrigen die Auffassung vertrat, dass wir eigentlich für

das schöne Rudern auf leeren Gewässern eine Art von Vergnügungssteuer oder Luststeuer bezahlen müssten.

Unser lieber Martin hatte keine Feinde. Er war ein guter Ruderkamerad und ohne Allüren. Obwohl von ernsthafter Natur, konnte er unglaublich lachen und fröhlich sein. Wer einmal einen seiner elementaren Lachanfälle erlebt hat, wird diese niemals vergessen.

Im Übrigen konnte er auch andere überzeugen, wie das Beispiel Ulrich Deus von Homeyer zeigt, den er für den Club geworben hat, genauer gesagt durch das Tragen unseres alten ARC-Sweatshirts mit dem studentischen Zirkel im Motel Havelhausen an der B 96 bei Oranienburg, als wir auf der Rückfahrt von unserer ersten Wanderfahrt von Posen nach Berlin über Warthe, Oder und Havel-Oder- Kanal auf der Flucht vor dem Jahrhundertwasser auf der Oder im August 1997 dort Station machten.

Möge der heute geschaffene Bootsname „ Martin Kühnau“ auch künftigen Generationen von Ruderinnen und Ruderern im Akademischen Ruder Club eine Erinnerung an einen unserer beliebtesten älteren Clubbrüdern vermitteln.

Wolf-Herwig Schulze



Bootstaufe „Martin Kühnau“ *Foto: Wolfgang Augustin*



Die Jungfernfahrt der „Martin Kühnau“ *Foto: Wolfgang Aufustin*

Von Grünau nach Spandau

Zum Anruder-Termin ruderten wir 52 Kilometer von Grünau nach Spandau. Unterwegs waren die Spender der Donau. Die Donau ist ein Gig Vierer mit Steuermann vom Typ Pirsch, ein sehr gut gepflegtes Boot von RC Turbine Grünau. Allerdings noch eine Schicht dünner als die Timmann und somit empfindlich aber leicht und schnell. Damit stehen uns nun 4 C Gig Vierer für die Einteilung zur Verfügung.

Die Ausleger wurden gleich beim ersten Arbeitsdienst grün gestrichen.



Die „Donau“ auf dem Weg nach Spandau Foto Martina Jarius Kornhuber

Schwarze Tour mit Umwegen

Teilnehmer: Nane Retzlaff, Johannes Weskott, Carsten Simon, Christian Hoffmann, Matthias Grzeschik, Martina Jarius-Kornhuber, Ralf Kornhuber

Geplante Strecke: ARC – Caputh – Brandenburg/Havel – Ketzin – ARC

Tatsächliche Strecke: ARC – Caputh – Brieselang – Niederneuendorf – ARC

Für dieses Jahr hatten wir uns etwas ganz besonders überlegt: eine „schwarze“ Wanderfahrt für fortgeschrittene Ruderer. Folglich mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad: mit Zelten und Gepäck im Boot und möglichst langen Strecken. Dass die Temperaturen an diesem Wochenende fielen (bis auf sechs Grad!) und uns der Wind mit Windstärke 4 entgegenblies, kam unserem Vorhaben also entgegen.

Sieben ist eine schöne, aber auch schwierige Zahl, wenn es um die Wahl der Boote für eine Wanderfahrt geht. Nun war es aber eine schwarze Tour und es war klar: Wir können auch ungesteuert fahren.

Am Freitagabend starteten wir von Spandau aus mit den Booten Max Meese und Klaus Karstadt. Damit die Boote keinen Schaden bei der Lagerung nehmen, hatten wir zuvor kleine Campinghocker bestellt, damit die Boote nachts mit dem Kiel nach oben liegen können. Um es vorwegzunehmen: Diese haben sich bewährt.

Nachdem unser Packmeister Christian alles verstaut hatte, Nane die Bootsplätze verteilt hatte, ruderten wir bei strahlendem Wetter und ordentlich Wellengang Richtung Potsdam.

Die Mannschaft der Klaus Karstadt wechselte in Kladow den Steuermann, die Mannschaft der Max Meese fuhr vorne weg, weil sie ungesteuert unterwegs war. Neuwasser war für uns der Judengraben bei Hermannswerder - eigentlich zum Rudern zu schmal, aber wir konnten die Skulls einziehen. Jedenfalls kamen wir ohne Schäden durch, ein bisschen Abenteuer muss bei einer schwarzen Tour ja auch sein.

In Caputh übernachteten wir auf dem Campingplatz Himmelreich. Wir kamen dort in der Dämmerung an und konnten ohne Probleme die Zelte direkt am Wasser aufbauen. Was ein Glück, denn der Campingplatz war sehr dicht besetzt. Unser Abendbrot mit leckeren Salaten, Schnitzel, Bouletten und Würstchen verzehrten wir bei Kerzenschein auf dem Motorbootsteg. Mit Spannung erwarteten wir den nächsten Tag: Wie wird das Wetter?

Erstmal aufstehen, frühstücken mit frischem Espresso, Nescafé oder Tee, frischen Brötchen, bester Grappamarmelade und selbst gekochtem Brei von Matthias. Schnell waren danach die Zelte abgebaut und in den Booten verstaut, so dass wir früh am Vormittag in Richtung Werder ablegen konnten.



Frühstück in Caputh, Foto: Nane Retzlaff



Die Boote werden morgens fertig gemacht, Foto: Nane Retzlaff

Zügig voran kamen wir allerdings nicht: Bei Windstärke 4 brauchten wir ganze zwei Stunden für acht Kilometer Strecke. Zum Teil deprimierend, und anstrengend natürlich auch, aber vor allem: ein Abenteuer. Denn bei Windstärke 4 und Wind aus Nordwesten über den Schwielowsee und den Großen Zernsee zu rudern, erfordert

vor allem eines: einen guten Steuermann (danke an Johannes!), erfahrene Ruderer und natürlich eine Prise Abenteuerlust.

Mittags rasteten wir an der Badestelle in Alt-Töplitz – und diskutierten bei belegten Broten und Rotwein, ob wir bei diesem Gegenwind nach Brandenburg wollen? Um Brandenburg war es uns schade, aber der Havelkanal war bei Gegenwind eine gute Alternative, die uns lockte. Die Boote sollten schließlich bis Dienstag wieder am Bootshaus sein.



Mittagsrast am Strand in Alt-Töplitz, Foto: Johannes Weskott

Ein guter Plan: Denn im Kanal angekommen, konnten wir nun zügig und ohne hohe Wellen rudern. Unser Ziel: der Campingplatz in Brieselang, den Martina bereits von einer früheren Tour kannte. Auch dort wartete eine Herausforderung auf uns, denn weder kann man dort richtig anlegen noch die Boote am Hang des Ufers lagern. Aber für uns kein Problem! Wir stiegen kurzerhand über Wasser aus und trugen die Boote über den Hang nach oben zur Zeltwiese. Auch dort durften wir direkt neben unseren Booten zelten. Die Zelte wurden zügig aufgebaut. Und nachdem alle frisch geduscht und gestriegelt waren, trafen wir uns in der kleinen Kneipenstube des Campingplatzes zu Speis und Trank.

Über Nacht ist es ordentlich kalt geworden, es gingen auch einige Regenschauer runter. Schuld waren wohl die vorgezogenen Eisheiligen. Die Wetter Apps wurden immer wieder zu Rate gezogen. Auch am nächsten Tag sollte es regnen – und zwar vor allem am Nachmittag. Schnell war klar, es führt kein Weg dran vorbei: Wir müssen um sechs Uhr aufstehen, um vor dem Regen in Berlin zu sein. Zur Not könnten wir bei Carsten Simon übernachten, auf jeden Fall wollten wir bei ihm einkehren und trocknen.

Als wir dann tatsächlich um sechs Uhr aufstanden, hatten sich die Vorhersagen wieder geändert: inzwischen waren es sechs Grad und Regenschauer mit Böen Stärke 6 angekündigt. Hilft ja nichts (schwarze Tour!): Wir ruderten dennoch los. Mit dem ersten starken Schauer hatten wir Glück. Wir waren gerade durch die Schleuse Schönwalde durch und konnten die Boote am Sportanleger festmachen, um uns unterzustellen und Schokokekse zu essen.

Der nächste Halt war Niederneuendorf bei Carsten. Da haben wir erstmal geschlemmt, und alles zubereitet, was die Proviantkiste noch hergab: Nudeln, warmes

Pesto, Käse, Gurken und Tomatensalat.

Danach legten wir uns alle ins Wohnzimmer. Annika bot uns zwar Gartenstühle an, aber ehrlich gesagt: Wir waren alle ziemlich froh, im windgeschützten Haus zu sein.

Allerdings währte die Liegepause nicht lang: Carstens Wetter App sagte uns, dass wir gleich los rudern müssten, um dem großen Regenfall zu entgehen. Gesagt, getan: Wir sprangen sogleich auf und machten uns auf den Weg – und ruderten, nur von kleineren Schauern behelligt, zurück zum ARC.

Es war eine tolle Fahrt, trotz der Umwege hat alles reibungslos funktioniert: Vielen Dank an Nane für die tolle Organisation und an Carsten Simon für die spontane Gastfreundschaft sowie an alle Teilnehmer für den reibungslosen Ablauf!

Martina Jarius-Kornhuber und Nane Retzlaff

Ergebnisse Skiff-Spaß-Regatta vom 24.05.2016 in Grünau

Skiff

Rennen 1 – U30 männlich – Makrele

1. Lambert Hennig (Turbine)	00:02:15
2. Nicolas Dexel (ARC)	00:02:27
3. Florian Suhre (ARC)	00:02:56
4. Tomás Perez-Salimbeni (ARC)	00:03:00

Rennen 2 – U40 männlich – Thunfisch

1. Marcus Hille (Turbine)	00:02:32.85
2. André Kyek (Turbine)	00:02:33.06
3. Matthias Grzeschik (ARC)	00:03:27.20

Rennen 3 – um 60 männlich - Hecht

1. Heniz Lindecke (Turbine)	00:02:14
2. Ralf Kornhuber (ARC)	00:02:18
3. Andreas Hinner (ARC)	00:02:22

Rennen 4 – 26-60 weiblich - Delphine

1. Juliane Walther (ARC)	00:02:28
2. Martina Jarius-Kornhuber (ARC)	00:03:12
3. Dagmar Kappel (Turbine)	00:03:29

Gig-Einer

Rennen 1 – U30 männlich – Forelle

1. Lambert Hennig (Turbine)	00:02:21
2. Raphael Günther (Turbine)	00:02:30
3. Jan-Marcel Otto (Turbine)	00:02:34
4. Markus Apel (Turbine)	00:03:26

Rennen 2 – um 30 weiblich – Buntbarsch

Annett Herrmann (Turbine)	00:02:43.44
Liane Bleicke (Turbine)	00:02:44.16

Rennen 3 – 40-50 männlich – Schwertfisch

1. Karsten Pudelko (Turbine)	00:02:43
2. Matthias Grzeschik (ARC)	00:02:52

Rennen 4 – 40-50 weiblich – Goldfische

1. Dagmar Kappel (Turbine)	00:02:38.18
2. Susanne Günther (Turbine)	00:02:39.78
3. Ilona Gelling (Turbine)	00:02:41.59

Rennen 5 – um 60 männlich – Hai

1. Georg Senska (Turbine)	00:02:40
2. Andreas Hinner (ARC)	00:02:44
3. Hans Bernhardt (Turbine)	00:03:01

Foto siehe Seite 1!

Eine ARC-Stadt-Radtour

Vor dem Berliner Hauptbahnhof trafen sich am 3. Juli die üblichen Verdächtigen zur ARC-Radtour.

Entlang möglicher Ruderstrecken an Spree und Havel sollte es bis zum Wannsee gehen.

Unser Rad-Tourenexperte Wolfgang Augustin hatte sie ausgesucht, angekündigt und es kamen: Seine Frau Heidemarie, Rolf Hoeller, Peter Heinemeyer und Helga.

Die recht übersichtliche Gruppe setzte sich pünktlich 15 Minuten nach dem angesetzten Zeitpunkt 9:00 Uhr am Berliner Hauptbahnhof in Bewegung. Auf Uferwegen und verkehrsarmen Straßen ging es entlang der Spree oder in deren Nähe bis zum Charlottenburger Schlosspark, in dem jetzt die Außenwege mit Rädern genutzt werden dürfen. In Höhe Ruhleben mussten wir uns von der Spree trennen; über das Sportforum ging es vorbei an Olympiastadion und Waldbühne hinunter zur Havelchaussee, rechts neben uns der Stößensee mit ARC und dann die Havel. Mit einer Schildhornumrundung führte uns der Weg direkt an der Havel bis Lindwerder. Dort wieder auf der Straße bis zur Großen Steinlake und dann auf anspruchsvollen Wegen am Wasser zur Brücke nach Schwanenwerder. Nun weiter bei zunehmendem Autoverkehr bis zur Endstation im Biergarten beim Flensburger Löwen am Heckeshorn..

Auf dem Rückweg verabschiedeten sich Heide und Wolfgang am S-Bahnhof Wannsee und Rolf am Hüttenweg.

Es war eine gelungene, ruhige Radtour bei tollem Radelwetter.

Unser Dank geht an Wolfgang, der sich über die Helga und Peter bekannten Havel-Uferwege gefreut hat.

Peter Heinemeyer



Start der ARC-Stadt-Radtour *Foto: Peter Heinemeyer*

KILOMETER-AUSWERTUNG 2015

Von Berlin nach Panama

Die ARC-Bootsstatistik 2015 setzt neue Maßstäbe: Fast eine viertel Erdumrundung haben die ARC-Boote zurückgelegt, genau 9493 km - das entspricht der Luftlinie von Berlin über den großen Teich nach Panama. Alle 72 aktiven Mitglieder zusammen haben über 30.000 km gerudert!

Am meisten wurden die Vierer genutzt, besonders für lange Tagestouren und Wanderfahrten . Aber auch die Dreier, Zweier und einige Einer wurden viel genutzt. Der Achter "Gustav Kraushaar" musste dagegen nach nur 5 Fahrten in die Bootshalle zur Generalüberholung. Die zunehmende Aktivität der ARC-Ruderer zeigt sich auch in der Statistik des LRV-Sommerwettbewerbs 2015, wo mind. 4 Zielfahrten und 800 km (600 für die Jahrgänge <= 1954) zu absolvieren waren. Hier kletterte der ARC im Ranking auf Platz 24 (2014 noch auf Platz 31 bei 36 teilnehmenden Vereinen). Aber der Bedarf an Booten steigt mit der Zahl der aktiven Ruderer. So werden die „Donau“ und der neue Fünfer "Martin Kühnau" bestimmt gut genutzt werden.

Kilometerliste 2015

Pos.	Name	Kilometer	Fahrten
1.	**Gottfried Klesar**	**2522**	**95**
2.	Wolf-Herwig Schulze	1884	61
3.	Martina Jarius-Kornhuber	1798	108
4.	Ralf Kornhuber	1472	81
5.	Peter Heitmann	1220	47
6.	Andreas Hinner	1199	68
7.	Wolfgang Bock	1173	44
8.	Rainer Ahlberg	1101	41
9.	Manfred Reichwald	1099	45
10.	Wolfgang Augustin	1065	55
11.	Olaf Gaudlitz	1025	38
12.	Annedore Tischer	976	39
13.	Nane Retzlaff	840	54
14.	Sylvia Nitschke	838	41
15.	Matthias Grzeschik	746	44
16.	Christian Hoffmann	708	45
17.	Johannes Weskott	629	33
18.	Günter Scherowsky	561	27
19.	Ulrich Deus-von Homeyer	549	26
20.	Peter Kolbe	471	28
21.	Marlen Suckau	448	36
22.	Katharina Suhre	427	32
23.	Uta Sasse	380	21
24.	Ines Bres-	368	25

	sem		
25.	Frank Mertens	329	19
26.	Peter Heinemeyer	319	19
27.	Florian Suhre	297	25
28.	Dorothea Mertens	290	16
29.	Rüdiger Grascht	273	9
30.	Heinrich Forstner	270	25
31.	Yasmin Mosler-Kolbe	269	20
32.	Markus Fromm	252	23
33.	Andrea Schneider	239	16
34.	Frank Voss	235	12
34.	Nicolas Dexel	235	22
36.	Rolf Hoeller	232	14
36.	Rolf Schaffarczyk	232	15
38.	Tankred Suckau	228	20
39.	Tomas Perez	218	20
40.	Silke Kappler	208	15
41.	Bernd Kasparzik	191	15
42.	Axel Rauscher	191	8
43.	Gerhard Heilmann	188	13
44.	Ulrich Möller	180	12
45.	Kathrin Enenkel	171	15
46.	Carsten Simon	164	11
47.	Christian Bunse	164	12
48.	Barbara Pelikan	158	9
49.	Alfred Reichwein	133	8
50.	Martin Fischer	132	10
51.	Christine Pilgrim	117	8
52.	Sebastian Arlt	101	7
53.	Emil Sziegoleit	98	9
54.	Andreas Noack	84	7
55.	Stefanie Seele	77	5
56.	Utz Krause	76	3
57.	Stefan Sziegoleit	73	8
58.	Hans Broich	68	6
59.	Frank Kuehl	63	4
60.	Till Wolfram	62	3
61.	Sabine Kuske	60	7
62.	Ralf Schenk	56	3
63.	Nikki Vercauteren	50	4
64.	Jonny Kaltwasser-Hagel	44	3
65.	Silwen Randebrok	41	3
66.	Eric Tesmer	34	2

66.	Rik Mayda	34	3
66.	Uwe Sündhoff	34	3
69.	Robert Becker	27	4
70.	Manuel Reyes	25	2
71.	Petra Seeger	18	2
72.	Christian Becker	9	1

Mitglieder gesamt (72)	30556	1634
Gäste	3701	288

ARC-Boote 2015

Name	**Kilometer**	**Fahrten**
Küttner, Wolfram	1359	69
Karstadt, Klaus	976	55
Meese, Max - 2er mit Stm.	717, davon 82 als 3er ohne Stm.	41
Agfa	585	30
Danzig	512	29
Timmann, Carl	512	30
Hoepke, Klaus-Peter	484	34
Markommania	414	22
Küttner, Berthold	403	28
Chico	374	31
Sell, Werner	329	31
Bunsen, Marie von	302	30
Felix	222	14
DR. Wendenburg	122	10
Willi	87	16
Aktivist	72	11
Gustav Kraushaar	68	5
Loewe	43	6
Jockel	40	3

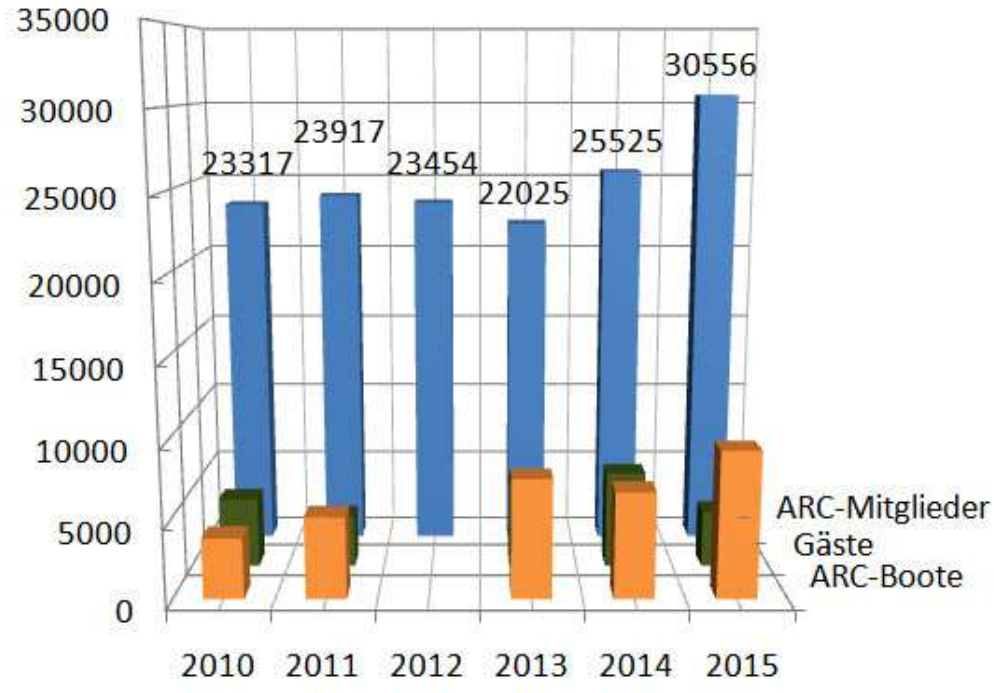
Borrussia	20	4
Lepton	16	3
Dr. Clara Immerwahr	12	2
Como	10	3
Diana	9	2
gesamt	9493	579

LRV Berlin - Sommer-Wettbewerb

Zeitraum der Auswertung: 01.04.2015 - 31.10.2015

Gottfried Klesar	2019 Km
Martina Jarius-Kornhuber	1618 Km
Ralf Kornhuber	1376 Km
Andreas Hinner	1079 Km
Wolfgang Augustin	1023 Km
Wolfgang Bock	836 Km
Nane Retzlaff	822 Km
Olaf Gauditz	616 Km
Kilometer aller Erfüller:	9391 km

Überblick 2010 – 2015



Wolfgang Augustin



Anrudern und 3 Bootstaufen bei Turbine *Foto: Wolfgang Augustin*

BERICHT DES ED/ AH-VORSITZENDEN

Bericht des ED/ AH-Vorsitzenden zum Geschäftsjahr 2016 des Akademischen Ruderclub zu Berlin

Liebe Clubschwestern, liebe Clubbrüder,

seit nunmehr zwei Jahren haben wir einen in einigen Positionen neu besetzten Vorstand, der mit viel Engagement und Einsatzfreude unsere Clubgemeinschaft leitet und lenkt. Die Aufgaben erfordern viel Einsatz, Zeit, Geduld und Überzeugungsarbeit bei unseren Mitgliedern. Viel ist schon geschafft, aber viel bleibt noch zu tun.

In diesem Jahr steht vor allem die Feier zum 125 jährigen Bestehen des Akademischen Ruder Clubs zu Berlin auf der Agenda. Das Programm steht, der Termin 23. bis 25. September 2016 ist hoffentlich bei allen fest im Gedächtnis und im Kalender. Es ist gleichzeitig ein Treffen des Akademischen Ruderbundes mit Regatta und Festkommers.

Auf unserem Grundstück hier in Spandau wird laufend gearbeitet, repariert, verbessert und aufgemöbelt. Leider haben im vergangenen Jahr auch alters-bedingte Schäden an den Booten zugenommen. Das behindert natürlich die Akquirierung neuer Mitglieder, wenn keine Bootsplätze in ausreichender Zahl angeboten werden können. Vor unserem diesjährigen Stiftungsfest wird ein neues Boot, finanziert aus Spenden, in unseren Bootspark aufgenommen. Um 17:00 wird Frau Dr. Ruth Kühnau unseren neuen „Fünfer“, der auch als Vierer mit Steuermann gefahren werden kann, auf den Namen „Martin Kühnau“ taufen. Die Laudatio von Cb Wolf-Herwig Schulze auf unseren Clubbruder Martin Kühnau und auf das neue Boot ist in diesen Mitteilungen abgedruckt.

Wir wünschen dem Boot und den Mannschaften allzeit gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

Über den Neubau Sanitäranlage/Damendusche und die vorgesehenen Reparaturarbeiten am ARV Bootshaus in Grünau wird an andere Stelle berichtet werden.

Die oft große Zahl an Gästen und die Neuaufnahmen darf uns aber nicht dazu verleiten, zu glauben, dass der ARC seine alte Mitgliederstärke von über 200 aus den 60zigern,70zigen und 80ziger Jahren ohne Engagement erreichen kann. Dafür wünsche ich mir die Bereitschaft vor allem der älteren Clubmitglieder und gerade auch derjenigen, die nicht mehr rudern, sich am Clubleben stärker zu beteiligen. Der Rudersport im ARC wird intensiv von vielen Clubschwestern und –brüdern betrieben, die geleisteten Kilomerzahlen belegen das. Auch das Rennrudern, bisher auf Langstreckenregatten in Gig-Booten, erlebt einen Aufschwung. Darüber hinaus sollten wir aber das Ziel haben, das gesellschaftliche Miteinander in unserem Club zu fördern. Ich fordere alle Mitglieder auf, die Veranstaltungen, die im Kalender 2016 aufgeführt sind, zu besuchen. Wer mehr Informationen benötigt, die Ansprechpartner zu den einzelnen Veranstaltungen sind im ARC – Kalender 2016 vermerkt und zusätzlich wird auf die Termine zeitnah auch schriftlich hingewiesen.

Tatkräftige Mitarbeit und Beteiligung sind gerade bei unserer kleinen Mitgliederzahl erforderlich, um das Clubleben zu beleben und die Gemeinschaft zu pflegen. Die äußeren Voraussetzungen bieten Club- und Bootshaus , die Ökonomie und unser wunderschönes Gelände hier. Ich möchte gerade die Älteren unter uns bitten, auf die Jüngeren zuzugehen, ein Vorbild zu sein für den Erhalt unseres Clubs und unserer Gemeinschaft. Jeder kann tatkräftig dazu beitragen, dass wir bei der 125-Jahrfeier sagen können: „Wir haben viel erreicht und können stolz auf die Ergebnisse sein“. Den eingeschlagenen Weg wollen wir optimistisch weitergehen.

Ich wünsche uns allen weiterhin eine gute Gemeinschaft, Gesundheit, Fortschritte auf unserem Grundstück, Spaß und Erfolg beim Sport und Freude bei allem, was wir beginnen werden.

Vivat, crescat, floreat ARC

Gerhard Heilmann

Protokoll des ED-/ AH-Konvents vom 29. April 2016

Protokoll des ED-/AH-Konvents vom 29.April 2016

1.
Der Vorsitzende Cb Gerhard Heilmann eröffnet um 18.13 Uhr den ED-/AH-Konvent und begrüßt die Anwesenden unter besonderer Erwähnung des auswärtigen Mitglieds Axel Rauscher.
2.
Der Vorsitzende verliest seinen Bericht zum Geschäftsjahr 2016. Dabei wird auf die 125 Jahr- Feier des ARC vom 23. bis 25. September 2016 und auf die Bootstaufe am 30.04.2016 eines aus Spenden angeschafften Doppelvierers auf den Namen „Martin Kühnau" hingewiesen.
Zusammenfassend wird die engagierte Arbeit des Vorstands gelobt, auf die getätigten und noch bevorstehenden Arbeiten, die auf der anschließenden Generalversammlung noch eingehender dargestellt werden, hingewiesen, jedoch wird zu einem größeren Engagement aller Clubmitglieder, besonders auch im gesellschaftlichen Bereich, aufgefordert. So sollten die Älteren des Clubs nicht nur Vorbild sein, sondern auch auf die Jüngeren zugehen, um so zum Erhalt des Clubs und seiner Gemeinschaft beizutragen.
3.
Ulrich Deus und Peter Heinemeyer haben beim Landessportbund die Ehrungen für mindestens 25jährige Vorstandstätigkeit von ARC Mitgliedern in die Wege geleitet, vielen Dank.
Der Vorsitzende erwähnt die mangelnde Teilnehmerzahl von Clubmitgliedern am Tag der offenen Tür des ARC und weist darauf hin, dass ebenso die Anmeldung für das diesjährige Stiftungsfest zu wünschen übrig lässt.
Der Vorsitzende verliest die im Folgenden aufgeführten Namen der im letzten Geschäftsjahr verstorbenen Clubbrüder:
Wolfgang Potrawiak, Lutz Masuch,Günter Schwarz und Rudolf Gladow.
CB Müller-Elschner berichtet vom schlechten Gesundheitszustand des auswärtigen Clubbruders Fritz Burgemeister.

Die Sitzung wird um 18.27 Uhr geschlossen.

Gerhard Heilmann
ED-/AH-Vorsitzender

Barbara Pelikan
ED-/AH-Schriftführerin

ARC-BREITENSPORTBERICHT 2015/16

Die leichten Aufwärtstendenzen im Breitensport sind mit unseren neuen Mitgliedern in der Saison 15/16 deutlich geworden. Ich bin zuversichtlich, dass sich der ARC wieder an mehr Breitensportveranstaltungen des Landes Ruder Verbandes und der Berliner Rudervereine beteiligen wird. Mögen wir bald wieder bei Volleyball, Basketball und Laufen hören: Die Akademer kommen.

Wieder der Aufruf an die ARCer überall auf dieser Erde: Meldet bitte die Breitensportaktivitäten. Folgt dem Beispiel von Karsten Heiland aus Bremen, der regelmäßig seine Aktivitäten meldet.

Unser besonderer Dank geht in diesem Jahr an unsere Winter-Hallentrainer *Carsten Simon* und *Christian Bunse*. Beide Trainer haben sich wieder sehr stark bemüht, uns für die nächste Rudersaison fit zu machen.

Die vom Hallensport überzeugten ARCer freuen sich schon jetzt, die beiden Trainer in der Winterhallensaison 2016/17 wieder zu sehen.

In diesem Halbjahr gab es vier Eintages-Veranstaltungen des DOSB (Deutscher Olympischer Sportbund) und des LSB (Landes Sportbund Berlin), die sich mit dem Ehrenamt und Sport für die Gesundheit beschäftigten.

Eine unvollständige Aufstellung der Aktivitäten von ARCern im Berichtszeitraum:

ARC-Radtour Fläming Skate **25. – 26.07.2015**

Wie schon seit Jahren nicht mehr: Sage und schreibe sieben ARCer machten sich auf den Weg, einige sehr schöne Strecken des sehr weitläufigen Fläming Skates auf Fahrrädern zu erobern. An zwei Tagen bewältigten Martina Jarius Kornhuber, Ines Bressem, Andreas Hinner, Wolfgang Augustin und Heide und Peter Heinemeyer und Helga insgesamt 113 km, veredelt mit Natur, Kultur und Kulinarischem.

Siehe Bericht von Wolfgang Augustin ARC-Mitteilungen 2015-2

Plänterwaldlauf 10 km **2015**

Andreas Hinner-Edgar Opitz-Racing Team

Berliner Halbmarathon **2015**

Andreas Hinner 2h 02 min

AUF (Aktiv und Fit) Leben **06.11.2015**

DOSB (Deutscher Olympischer Sportbund)

Vorträge und Workshops zur Fotoausstellung „Aktiv in die Zukunft“, sowie dem Wettbewerb „Aus den Sesseln, fertig, los!“, die das Ziel hatten, Ideen zu finden, wie Ältere in Bewegung kommen. Ziel aller Maßnahmen des Gesamtprojektes ist es, Ältere für Sport- und Bewegung zu begeistern und ihnen somit möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben zu erhalten.

Cross RC Tegel (Schmalzstullenlauf) **10km** **08.11.2015**

16. Carsten Simon	49:33 min
39. Andreas Hinner	58:03 min

Von 52 Teilnehmern in der M50

BRC-Cross-Staffel **4 * 6.4 km** **29.11.2015**

Carsten Simon	29:25 min
Edgar Opitz	29:59 min
Andreas Hinner	33:20 min
Sebastian Arlt	35:45 min

Mannschaft (Männerklasse, nicht Ruderklasse) 86. von 111 Staffeln in 2h 08:28 min

Nachtwanderung und Feuerzangenbowle 12.12.2015

Endlich wieder einmal ein neuer Startpunkt: In Nieder Neuendorf bei Familie Simon/Pilgrim. Immer parallel zur Ruderstrecke auf der Havel führte der Weg für 13 Wanderer zum Clubhaus am Brandensteinweg.

Dort warteten weitere neun ARCer auf den Start der Feuerzangenbowle.

Siehe Bericht von Johanes Weskott ARC-Mitteilungen 2015-2

Attraktives Ehrenamt im Sport 12.02.2016

Neue Wege in der Vorstandsarbeit im Sportverein

DOSB (Deutscher Olympischer Sportbund)

Bei der Tagung sollten Erkenntnisse dargestellt werden, wie ein Ehrenamt für eine größere Anzahl der Mitglieder eines Sportvereines attraktiver gemacht werden. Bei einem Workshop ging es um die Verbesserung der Zusammenarbeit im Vorstand eines Vereines.

Zeit für meinen Beckenboden 17.02.2016

LSB (Landes Sportbund Berlin)

Thema: Probleme der Gesundheit der immer älter werdenden Sportler und der Abschwächung der Auswirkungen auf die sportlichen Aktivitäten.

Alltags-Fitness-Test (ATF) 20.02.2016

LSB (Landes Sportbund Berlin)

In einem Vortrag wurden die Bedeutung körperlicher Aktivität im Alter und die Rolle des AFTs erläutert. Anschließend folgten Präsentation und Demonstration der Testaufgaben und die Durchführung der Tests durch die Teilnehmer der Veranstaltung.

Unterwasserrugby-Team Tauch-Sport-Club Bremen 24.02.2016

Das Unterwasserrugby-Team des Tauch-Sport-Clubs Bremen (TSC) mit ARC-Clubbruder Karsten Heiland hat einen riesen Schritt in Richtung Klassenerhalt in der 1. Bundesliga gemacht.

Winter-Hallentraining 2015/2016

Einige Daten zum Winter-Hallentraining im Heinz-Berggruen-Gymnasium in der Bayernallee in Charlottenburg.

Aufgrund einiger Probleme standen uns in diesem Winterhalbjahr nur 22 Übungsabende zur Verfügung.

Unsere Übungsleiter:

Carsten Simon	10,0 x
Christian Bunse	10,0 x
Peter Heinemeyer	1,5 x

Frank Voss	0,5 x

Im Durchschnitt nahmen 15 Clubmitglieder am Hallensport teil.

Die Eifrigsten:

Ulrich Behr	20 x
Gerhard Heilmann	20 x
Katharina Suhre	20 x
Rainer Ahlberg	18 x
Andreas Hinner	18 x
Christian Hoffmann	18 x

Volleyball, Aerobic, Gymnastik und Basketball waren die Sportarten, bei denen sich die ARCer in der Halle bewegten.

Bemerkenswert wieder die fast regelmäßige Beteiligung einiger ARCer, die die 70 schon gut überschritten haben.

Bestimmt richtig: Der Start in die Rudersaison Anfang April fällt leichter, wenn man im Winter regelmäßig am Hallentraining teilgenommen hat.

Zur Erinnerung an alle ARCer das **Wo-Wann-Was zum Winter-Hallentraining:**

Ort:	Heinz-Berggruen-Gymnasium, Bayernallee 4/5
Termin:	Montags von Anfang Oktober bis Ende März, 19 Uhr bis 22 Uhr
Sportangebot:	Volleyballübungen, Volleyballspiel, Gymnastik, Aerobic u.ä., Basketball
	Alternativ: Rückengymnastik, Circuittraining

Motto: Gymnastik tut dem Ruderer gut.

Berlin, 26.04.2016 *Peter Heinemeyer (Breitensportwart)*

BERICHT RUDER- UND BOOTSWART

Bericht des Ruderwarts 2015 Mai – 2016 Mai.

Im letzten Jahr waren Anfängerausbildung, Gewinnung neuer Mitglieder, Integration der neuen Mitglieder im allgemeinen Ruderbetrieb und Verbesserung der allgemeinen Rudertechnik der Schwerpunkt meiner Arbeit.

Dabei haben mich besonders Nane Retzlaff, Juliane Walther, Günther Scherowsky, Bernd Kasparzik , Sabine Kuske, Christian Hoffmann und weitere Mitglieder unterstützt.

Juliane Walther ist seit letztem Jahr unsere Trainerin für fortgeschrittene Ruderer.
Sie bietet Skifftraining an, Krafttraining im Winter, hat sich für die jungen Mitglieder be-

sonders eingesetzt, betreut am Freitag 18:00 Uhr das Rudern. Durch sie und Markus Fromm wurde sich getraut an Quer durch Berlin zu beteiligen.

Dabei profitieren inzwischen nicht nur die Regattainteressierten vom Techniktraining, jeder soll die Gelegenheit bekommen seine Rudertechnik zu verbessern, um ein ökonomisches, angenehmes Rudern zu erreichen. Es ist natürlich eine Überwindung sich nach dem Feierabend korrigieren zu lassen, aber es lohnt sich.

Nane Retzlaff ist unsere stellv. Ruderwartin.
Sie vertritt mich bei der Einteilung, arbeitet bei der Technikgruppe mit. Organisiert Tagestouren und Wanderfahrten.

Christian, Scherry, Bernd und Sabine integrieren besonders die neuen Mitglieder.

Christian hat den Skiffkurs nach dem Anfängerkurs organsiert.
Unsere Skiffs hatten 69 Einsätze. Das Training im Skiff verbessert bekannter weise die Rudertechnik, wovon dann auch das Mannschaftsboot profitiert.

Im letzten Jahr ist eine Skiffspaß Regatta über 500m in unserem Programm aufgenommen worden. Mit unseren Skiffs und Einer sind wir zur Regattastrecke gefahren. 4 Boote zusammengestellt nach Alter und Geschlecht sind gleichzeitig gestartet.

An folgenden Regatten waren wir beteiligt: Skiffspaßregatta, Vereinscup, Quer durch Berlin, Fürstenwalder Langstreckenregatta, Dove Elbe Ralleye.

Neue Mitglieder finden uns durch unsere ARC Webseite. Die von Sylvia Nitschke erstellt wurde und nun auch von Wolfgang Augustin aktualisiert wird.
Während dem sehr gut besuchten Tag der offenen Tür, mit Schnupperkursen im Rudern und Bootshausführungen, findet die Anmeldung für Anfängerkurse statt.
3 Anfängerkurse mit je 6 Terminen wurden durchgeführt.

Nun zu den üblichen Jahresmeldungen:

Gerudert wird am Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag.

Bei den Dienstagsruderern nehmen inzwischen 5 über 80 Jährige aktiv teil und rudern einen erheblichen Teil unserer Kilometerleistung. In der Oldieliste sind sie ganz vorne. Gottfried Klesar führt unsere Kilometerliste an.

Bei den Touren handelte es sich um:

Tagestouren an jedem Dienstag, 4 weitere Touren am Sonnabend.

Unsere größeren Unternehmungen waren die

Traditionsfahrt zu „Peters Datsche“ am Vielitzsee,

Gemeinschaftswanderfahrt mit dem Breisacher Ruderverein und ARC zu Berlin Mecklenburgische Seenplatte

Schwerintour

ARC-(Familien-)Tour zum **Forsthof Schwarz** bei Schwarz/Diemitz am Vilzsee

Dove-Elbe-Rallye mit 2 Mannschaften, Männer, Mixtboot

An der Organisation der Fahrten haben sich neben dem Ruderwart auch andere Clubmitglieder beteiligt. Besonderer Dank an unsere Familienruderer, Nane Retzlaff, Wolf-Herwig Schulze, Peter Heitmann und Anne-Dore Tischer, Christian Hoffmann. Und wenn wir in Norddeutschland sind, unterstützt uns Klaus Koop mit Frau Rosemarie.

Dabei sind wir nicht immer nur mit unseren Booten gerudert. Wir bekamen Boote zur Verfügung gestellt und bedanken uns dafür herzlich bei RC Turbine, ***Neuruppiner-RC***,

Breisacher RV, RV Flecken Zechlin , RVB 1878 für das Vertrauen.

An folgenden RIG und LRV Sternfahrten nahmen wir teil:

Wikingsternfahrt, **Abrudern** der Spandauer Rudervereine bei Collegia, Adventsrudern, **Abrudern** zum Schmöckwitzer ESV, **Anrudern** der Berliner Vereine

Unser Anrudern fand einen Monat nach dem ersten Training für die Regatta auf dem Stößensee statt.

Unsere RIG Sternfahrt hat stattgefunden und war ein großer Erfolg.

Unsere Ruderer nehmen weiterhin regelmäßig an Fahrten der Freunde des Achterruderns teil. Als die Ruderer im April von unserem Bootshaus starteten, war wiedermal Windstärke 4 -5 und sie ruderten Richtung Charlottenburgerschleuse. Besonderer Dank gilt Gottfried Klesar, der diese Veranstaltung organisiert hat.

Auch 2015 haben wir am Sommerwettbewerb teilgenommen. Beim Anrudern im ARC konnten 14 Medaillen verteilt werden. Wieder wurden unsere Ruderkilometer bei der DRV Wanderruderstatistik gemeldet. Dort erscheinen wir mit 14 Fahrtenabzeichen. Die genauen Platzierungen liegen noch nicht vor. Im Herbst haben 4 neue Mitglieder die Obmannprüfung nach DRV Richtlinien bestanden.

Wandertouren sind nach Schwierigkeitsgrad klassifiziert.

Zu Pfingsten eine Schwarze Tour nach Brandenburg

Elbetour im Juli

Die gemeinsame Wanderfahrt mit dem Breisacher Ruderverein wird Ende August 2016 in Holland stattfinden.

Wir werden in dieser Saison auch wieder bei den Sternfahrten RG Wiking, dem Abrudern der Berliner Vereine von Grünau aus und dem Adventsrudern dabei sein.

3 Boote für Mai gebucht für Anfänger. Ein Boot fällt aus, deshalb findet die Ausbildung am Mittwoch in 2 Schichten statt.

Anfängerkurs beinhaltet 6 Termine, für 30 Euro. Im Mai und Juni.
Schnuppertage nur noch erster Mittwoch im Monat.

1. Ziel zufriedene Ruderer am Mittwoch durch geschicktes Einteilen der Boote.
2. Ziel: Gewinnung neuer Mitglieder durch die Organisation von 3 Anfängerkursen von Mai bis Juli. Jeder 1.Mittwoch im Monat Schnuppertag, Integration der neuen Mitglieder bei der Bootseinteilung
3. Pflege des Bootsmaterials, damit wir gerne ins Boot einsteigen.
4. Zusammenstellung von abwechslungsreichen Fahrten unter Nutzung unserer beiden Ruderstandorte Spandau und Grünau.

Fitnessorientiertes Rudern
Förderung der Regatten Interessierten Ruderer

Martina Jarius-Kornhuber (Ruderwartin)

TERMINE 2016

ARC Kalender

Die Termine finden sich auf der ARC-Homepage

August 2016

- 12. Fr 16:45 Hbf. 14.So » ARC 2 Tagesradtour » Anmeldung bei Peter Wolfgang Augustin
- 20. Sa 10:00 - 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos Ulli Möller
- 20. Sa 19:00 » Mondscheinfahrt beim ARC mit RC Turbine » Anmeldung Infos Martina JK
- 27. Sa - 03.09. » 18. Gemeinschaftswanderfahrt Breisacher Ruderverein und ARC zu Berlin
  Niederlande » Infos Martina JK

September 2016

- 04. So » ARC Rudertagestour nach Tegel » Infos Nane
- 10. Sa 15:00 » Vereinscup ARC zu Berlin | RC Turbine Grünau
  in Grünau ARV-Haus bei RC Turbine
- 11. So 10:00 » ARC Familienruderer
- 17. Sa 10:00 - 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos Ulli Möller
- 23. Fr » 125 Jahrfeier Beginn mit Tagestour nach Grünau
- 24. Sa » 125 Jahrfeier im ARV Haus in Grünau mit Regatta, Festakt, Tanz
- 25. So » 125 Jahrfeier Brunch in Spandau
- 28. Mi 17:30 » ARC Abrudern

Oktober 2016

- 01. Sa 10:00 » Rudertreff » Infos Martina JK
- 08. Sa » Quer durch Berlin
- 09. So 10:00 » ARC Familienruderer
- 15. Sa 10:00 - 13:00 » Arbeitsdienst » Infos Ulli Möller
- 15. Sa 16. So » Wikingsternfahrt » Anmeldung bei Martina
- 22. Sa 14:00 » Rudertreff zu Schaffarcyk
- 29. Sa 9:30 » LRV Abrudern in Grünau zum ESV Schmöckwitz
  » Anmeldung bei Martina

November 2016

- 06. So » 36. RCT-Crosslauf, Schmalzstullenlauf
- 12. Sa 10:00 - 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos Ulli Möller
- 18. Fr 18:00 » Bußtagsessen beim ARC in Spandau
- 27. So 9:00 » RVB 1878 Adventsrudern
- 27. So 16:00 » SOS Konzert mit Familie Mertens » Infos Frank Mertens
- 27. So 10:00 » BRC Crossstaffel

Dezember 2016

- 10. Sa 16:00 » Winterwanderung mit Feuerzangenbowle
- 17. Sa 10:00 - 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos Ulli Möller
- 31. Sa » Silvesterlauf » Infos Peter Heinemeyer



Der ARC zu Gast bei Turbine *Foto: Katharina Suhre*

Der ARC im Internet: www.arc-berlin-rudern.de

Diese Ausgabe der ARC-Mitteilungen ist als PDF-Datei (mit farbigen Abbildungen) im Internet auf der Homepage des ARC (***www.arc-berlin-rudern.de***) hinterlegt und kann dort eingesehen bzw. heruntergeladen werden.

AKADEMISCHER RUDER CLUB ZU BERLIN E. V. (ARC)

Mitglied im Deutschen Ruderverband und im Landesruderverband Berlin e. V.

ARC-Vorstand

Vorsitzende

Dr. Marlen Suckau, Gradnauer Str. 16, 14532 Kleinmachnow
Tel.: 0151/ 16 00 73 93
E-Mail: marlen.suckau.arc@gmx.de

Stv. Vorsitzender

Dr. Christian Hoffmann, Carstennstr. 15, 12205 Berlin
Tel.: 030 / 31 50 69 79 (p); 030 / 84 40 97 77 (p); 0174 / 9262169 (d)
Fax: 030 / 93 64 25 52; E-Mail: berlin2chris@aol.com

Schriftführerin und Frauenbeauftragte

Silke Kappler, Giesensdorfer Str. 17a,12207 Berlin
Tel.: 030 / 71 20 26 18 (AB)
E-Mail: Silke_Kappler@hotmail.com

Schatzmeister

Dr. Frank Mertens, Türcksteinweg 16e, 14167
Tel.: 030 / 84 50 94 48, E-Mail: frmertens@t-online.de

Stv. Schatzmeister

Christian Becker, Radickestraße 58, 12489 Berlin
Tel.: 030 / 63 42 31 78
E-Mail: christian.robert.becker@gmx.de

Ruderwartin

Martina Jarius-Kornhuber, Manfred-von-Richthofenstr. 67, 12101 Berlin
Tel.: 030 / 788 95-360 (p), E-Mail: jariuskornhuber@gmx.de

Bootswart

Sebastian Arlt, Richard-Wagner-Str. 55, 10585 Berlin
Tel.: 030 / 342 73 29; Fax: 030 / 342 78 33

Breitensportwart

Peter Heinemeyer, Marathonallee 10, 14052 Berlin
Tel.: 030 / 305 11 65, 0175 / 897 14 79; E-Mail: peter_hy01@yahoo.de

Technikwart

Andreas Hinner, Berliner Str. 101 A, 13189 Berlin
Tel.: 030 / 29 00 71 07, 0173 / 910 40 22; E-Mail: a.hinner@gmx.de

Stellvertreter: Ulrich Möller, Erich-Weinert-Str. 21, 10439 Berlin
Tel: 030 / 44 73 98 60, 0170 / 986 74 19, E-Mail: ullimoeller@gmx.de

Festwart

Matthias Grzeschik, Greifwalder Straße 158, 10409 Berlin

Tel.: 0173/ 3258 594, E-Mail: matthias.grzeschik@gmx.de

Ehrenmitglieder

Wolfgang Eiffler, Levetzowstraße 25, 10555 Berlin
Tel. 030 / 391 76 12

Rainer Homes, Westarpstraße 2, 10779 Berlin
Tel. 030 / 213 67 15

ED/AH-Vorstand

Vorsitzender

Gerhard Heilmann, Holenbrunner Weg 20, 12247 Berlin
Tel.: 030 / 66 06 38 71
E-Mail: g-heilmann@t-online.de

Stv. Vorsitzender

Rainer Homes, Westarpstraße 2, 10779 Berlin
Tel.: 030 / 213 67 15

Eike H. Müller-Elschner, Ladenbergstraße 7, 14195 Berlin
Tel.: 030 / 84 41 85 80; E-Mail: eike.me@t-online.de

Schriftführerin

Barbara Pelikan, Dessauer Straße 12, 12249 Berlin
Tel.: 030 / 772 36 31, E-Mail: bf.pelikan@arcor.de

Ehrenvorsitzender

Wolf-Herwig Schulze, Stubenrauchstraße 15c, 14167 Berlin
Tel. 030 / 811 50 94

IMPRESSUM

Redaktion

Katharina Suhre, Fritschestraße 29 a, 10585 Berlin
Tel.: 0157 / 55199 892; E-Mail: **katharina.suhre.arc@gmx.de**
Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Bild- und Pressebeiträge

Folgende ARCer stellten dankenswerterweise für dieses Heft Berichte und Fotos zur Verfügung:
Wolfgang Augustin, Gerhard Heilmann, Christian Hoffmann, Martina Jarius-Kornhuber, Marlen Suckau, Kristina Köhler, Nane Retzlaff, Johannes Weskott, Rainer Homes, Günther Scherowsky, Rolf Hoeller, Wolf Herwig Schulze, Utz-Friedrich Krause, Annedore Tischer.
Aus Platzgründen musste eine Auswahl der mitgeschickten Fotos getroffen werden.

Hauswart Clubhaus und Ökonomie

Daniel-Robert Seeger, Brandensteinweg 10, 13595 Berlin
Tel.: 0177 / 936 09 92

Geschäftsstelle

Akademischer Ruder Club zu Berlin e. V., Brandensteinweg 10, 13595 Berlin

Bankverbindung

Deutsche Kreditbank Berlin
IBAN: DE08 1203 0000 1020 1875 95, BIC: BYLADEM1001

Die nächste Ausgabe der ARC Mitteilungen erscheint Ende Dezember 2016.



Die Elbe bei Schmilka - Start der Elbe-Wanderfahrt am 09.07.2016 - Bericht folgt in Heft 2016 – 2.

Foto: Katharina Suhre

Redaktionsschluss ist der 30.11.2016
Einsendungen bitte an die Redaktion

katharina.suhre.arc@gmx.de

oder per Post
Katharina Suhre, Fritschestraße 29 a, 10585 Berlin
mobil 0157-55 199 892

!Eine große Bitte an alle Autoren!:
Die Dateien mit Datum, Ereignisbezeichnung und Verfassernamen versehen!
- Beispiel: 2015_07_01-Sommerfest-Max Mustermann -